



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

1. Wir seynd schuldig Christo nachzufolgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

Wir seynd schuldig
Christo nachzufol-
gen.

I.

Ich hab euch das Exempl gegeben /
damit ihr auch thut / wie ich
euch gethan hab. Joa. 13.

Denn Gott den Menschen nach
seinem Ebenbild erschaffen /
hat er eben darumb tieff in der
Seelen eingepflancket eine Neig-
ung / und hitzige Begird Gott
nachzufolgen; damit die in der Ers-
chaffung gleichsam nur under-
mahlte Bildauß Gottes mit Nach-
folg des Lebens = Wandls aufge-
macht wurde

In der Warheit die Vollkom-
menheit und das Glück eines Ges-
chöpffs bestehet in der Gleichheit /
so es mit seinem Schöpffer haben
solle: Und dannoch sagt der heil-
lige

lige Bernardus / all sein Unglück /
und sein Ubel verhalten rühret auß
diesem her / daß er Gott dem All-
mächtigen hat wollen gleich seyn /
aber nit in deme / und wie es Gott
von ihm begehrt hat.

Der Engel an statt / daß er in
der Güte Gott hätte nachfolgen
sollen / hat er ihme in der Hoch-
heit wollen gleich seyn / Gott aber
hat dise sein Hoffart gestrafft / und
ihn in den niedrigsten Abgrund der
Höll gestürzt.

Der Mensch hat darffen ein Ver-
langen tragen nach der Allwissen-
heit / welche Gott allein gebührt /
er hat wollen Gott in diesem gleich
seyn / daß er wisse / das Gut und
Döse : Was ist geschehen / Gott
hat ihn gestrafft / und zu der Unwis-
senheit und Irthumb verdammt.

Was hat das ewig Wort ge-
than ? Es ist Mensch worden / es
ist demütig worden / es ist arm
worden / es hat sich in einen Stand

D

ge

gefeht/ in welchem der Mensch nit
 nur allein nit sündiget / Wann er
 ihm gleich wird / sondern auch sün-
 det sein Glück / und sein Vollkom-
 menheit. Difes hat Gott gethan
 in der Menschwerdung.

2.

Gott ist Mensch worden / sagt
 der heilige Chrystostomus / damit
 der Mensch auff eine gewisse Weis
 durch die Gleichheit Gott wur-
 de. Er hat sich uns gleich gemacht
 uns zu reden ihm gleich zu wer-
 den. Dan er ist nit nur darum
 Fleisch worden / daß er uns erlöse/
 sondern auch / daß er unser Vorbild
 wurde / oder vielmehr er hat unser
 Erlöser nit besser werden können /
 als indem er unser Betspil worden.
 Damit er dann unser Erlöser werde/
 so hat er uns nit allein müssen erle-
 digen von dem Gewalt des bösen
 Feinds / und der ewigen Straff /
 sondern auch von der Dienstbar-
 keit der Sünd und der Tyranny und
 wüt

Wüten unserer Anmuthungen des
Geiz / des Zorns / der Hoffart;
er hat uns nit süglich können
erledigen von diesen Sünden / als
da er uns dahin gebracht / daß wir
die diesen Anmuthungen zuwider
lauffende Tugenden üben / als da
seynd / freywillige Arnuith / stätte
Abtödtung / Gehorsam und De-
muth. Er hat uns aber keinen
Lust zu diesen unseren feinen und den
natürlichen Neigungen so widrigen
Tugenden machen können / wann
er uns nit zugleich in allem ein Ex-
empel gegeben hätte.

Er allein hat sagen können /
lehrnet von mir / daß ich sanfft
und demütig bin von Herzen. Die
Nothwendigkeit / die Übung / oder
zum wenigsten die Vollkommen-
heit dieser Tugenden ware unbe-
kandt / ehe und vor Christus in
die Welt kommen / ehe und vor
er uns das Beyspil dieser Tugen-
ten gezeigt : Aber sein Exempel

allein zeigt uns die Nothwendig-
keit / den Werth / die leichte Üb-
ung diser Tugenten / aber zugleich
nimmet er uns alle Entschuldigung /
wan wir ihme nit nachfolgen.

3.

Darumb sagt uns Christus: Er
seye die Thür / durch welche wir
nothwendiger weis eingehen müssen/
wann wir anders zum ewigen Leben
gelangen wollen / Er ist der Weeg/
den wir folgen sollen: Er ist das
Licht / so uns diesem Weeg zeigt:
Er ist der Gleitsman / der uns füh-
ret / man kan nit jr gehen / wann
man ihme nachgeheth. Es ist unsehl-
bar / daß man von dem rechten
Weeg weichet / und jr gehet /
wann man ihme nit nachfolget:
Er sagt auch / daß derjenige / der
ihn auf disen Weeg folgen will /
auch eben dasjenige thun soll / was
er gethan / reden / wie er geredet /
gesinnet seyn / wie er gesinnet ware.
Er

Er sagt von allen seinen Wer-
 ken / was er von der Fußwasch-
 ung sagt : Wann ich euch dieses
 Exempel gegeben hab / so hab ich
 es nur darumb gethan / damit ihr
 meinem gegebenen Exempel nachkom-
 met. Das ist gewiß / daß Chris-
 tus nichts gethan / daß uns nit/od-
 er nach seiner Meinung/oder nach
 Ordnung seines himmlisch Vatters
 zu einem Exempel hätte dienen sol-
 len ; wir müssen uns einbilden /
 daß der himmlische Vater allen
 Christen zuspricht mit eben diesen
 Worten / die er zu Moysse geredt
 schau / und mache es nach diesem
 Beyspil / schau meinen Sohn an /
 als dein Vorbild / und beflisse dich
 ihme nachzufolgen : Er wird dein
 würcklicher Erlöser nit sein / wann
 er dir nit zu einem Model und Bey-
 spil wird/du wirst ihme in der Glory
 nit nachkommen / wann du ihme
 nit in seinem Wandl nachgefolgt.

O Gott / weil du mir dieses

D 3 ges

gebiettest / gibe mir auch die Stärcke / daß ich es werckfellig machen kan / weil dein aigner Sohn selbst gesagt / daß ihme niemand könne nachfolgen / du ziehest ihn dann.

Was ist durch die Thür eingehen? daß heißt sovil / als durch Christum. Was heißt aber durch Christum eingehen / als Christo nachfolgen? Aug.

X. Tag.

Wir können nit unter die Zahl der Außertwählten kommen / wann wir nit Christo gleich werden.

I.

Der Vatter liebet euch / weil ihr mich geliebet habt. Joan. 16.

Es ist gewiß / daß die Gnaden Wahl eine Würckung